SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Deutungen der Auferstehung Jesu: Zwei kontrastierende theologische Ansätze im Vergleich

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Titel:	**Deutungen der Auferstehung Jesu** Zwei kontrastierende theologische Ansätze im Vergleich
Bestellnummer:	**40081**
Kurzvorstellung:	• Die Auseinandersetzung mit der Auferstehung Jesu ist relevant für das Abitur im Fach Religion in NRW. • Zum tieferen Verständnis der Bedeutung der Auferstehung, sollen zwei Ansätze miteinander verglichen werden: Ist die Auferstehung historisch so passiert? Oder ist sie lediglich als Bild zu verstehen? • Die Ansätze der Theologen Carsten Peter Thiede und Gerd Lüdemann werden vorgestellt.
Inhaltsübersicht:	• Zur Auferstehung • Ansatz Carsten Peter Thiede • Ansatz Gerd Lüdemann • Aufgabenstellungen inkl. Lösungsvorschläge
SCHOOL-SCOUT.DE	• Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

- Man darf nicht über die biologischen Fakten nachdenken, wenn man sich mit der Auferstehung befasst. Man soll sich vielmehr über die Bedeutung des Ereignisses für jeden einzelnen Menschen bewusst werden.

- Der Auferstehung liegt der Wille Gottes zugrunde.

Der Ansatz von Gerd Lüdemann

Gerd Lüdemann steht auf der Seite der Kritiker. In Bezug auf die Äußerungen von Thiede muss er sich mit der Frage beschäftigen, wie es sein kann, dass man an einen Prozess (nämlich den Prozess der Auferstehung) glaubt, wenn man doch zweifelsfrei davon ausgeht, dass er so nicht stattgefunden haben kann. Die Position, die Thiede vertritt, nämlich dass Jesu bildlich durch die Verkündung der Jünger auferstanden sei und man die Auferstehung nicht als biologischen Prozess ansehen darf, kann er nicht unterstützen. Denn wie soll man an einen Jesu glauben, der historisch nicht auferstanden ist?

Lüdemann orientiert sich an folgenden Fragen:

1. Wie soll ein Christ sich im Gebet an den auferstandenen Jesus wenden, wenn dieser das Grab - ganz sicher - nicht verlassen hat? (Ein bekanntes Zitat Lüdemanns lautet: „Das Grab war voll.“)

2. Wie kann das Herz weiterhin das glauben, wozu der Verstand nein sagen muss?

Fest steht für Lüdemann, dass ein Christ an wahre Gegebenheiten glauben muss. Wie soll er einem Glauben nachgehen können, wenn er sich nicht sicher sein kann, ob dieser Glaube auf wahren Tatsachen beruht und nicht nur eine Erfindung oder eine Rekonstruktion der Vergangenheit darstellt, die niemand beweisen kann.

Lüdemann kritisiert die Evangelisten als Autoren der Auferstehungsgeschichten.

<u>Kritik am Markusevangelium:</u>

Markus als Verfasser des Evangeliums war selbst kein Historiker. Er ist eher als Autor oder als „Sammler“ von Geschichten zu bezeichnen. Man kann nicht mit Sicherheit davon ausgehen, dass er selbst nachforschte, welchen Wert seine verschiedenen Quellen wirklich hatten. Es ging ihm wohl mehr darum, dass die einzelnen Erzählungen und mündlichen Überlieferungen zusammengetragen wurden und aus ihnen eine zusammenhängende Schilderung des Lebens Jesu entstehen konnte.

Zudem stellt sich die Frage, wie die Verkündigung zustande kommen konnte, wenn die Frauen den Auftrag des jungen Mannes nicht annahmen.

Außerdem schrieb Markus das Evangelium vierzig Jahre später, weshalb es möglich ist, dass einige Fakten vergessen oder falsch überliefert wurden. Der Gang der Frauen zum Grab ist ebenfalls schwierig historisch zu belegen.

Kritik am Matthäusevangelium:

Das Gerücht des Diebstahls von Jesu Leichnam ist sehr wahrscheinlich historisch und entspringt der Tatsache, dass man eine Erklärung für das Verschwinden des Leichnams finden wollte. Der Diebstahl selbst ist jedoch sehr unwahrscheinlich. Zum einen wussten die Jünger nicht, wo sich der Leichnam Jesu genau befand und zum anderen kann die Überlieferung der Bestechung nicht ernst genommen werden. Dies hätte für die Soldaten Sanktionen bedeutet. Zudem war der jüdischen Oberschicht nichts von der Auferstehung Jesu bekannt.

Zum Schluss stellt Lüdemann heraus, dass die Christen eine körperliche Auferstehung zwar bestreiten, aber der Ansicht sind, dass er „in die Verkündigung hinein“ auferstanden sei. Das bedeutet, dass Jesu durch die Verkündung, dass sein Leichnam nicht mehr im Grab vorzufinden war, in den Köpfen der Menschen auferstanden ist.

Kurze Zusammenfassung des Ansatzes von Gerd Lüdemann:

- Wie soll man an eine Auferstehung glauben, wenn sie biologisch gar nicht stattgefunden hat?
- Wie soll der Christ seinen Glauben leben, wenn er sich nicht sicher sein kann, dass er auf Tatsachen beruht?
- Markus ist kein Historiker. Sein Motiv war nicht die Erforschung des Geschehenen, sondern die Sammlung der Geschichten und das Verfassen einer vollständigen Geschichte.
- Die Bibelstellen werfen Zweifel an ihrer Glaubwürdigkeit auf, da sie viel später aufgeschrieben wurden.
- Die Auferstehung ist eine Vorstellung der Menschen.

Literatur:

Carsten Peter Thiede (vs.) Gerd Lüdemann: Die Auferstehung Jesu - Fiktion oder Wirklichkeit? Ein Streitgespräch, Basel[u.a.] 2001

Aufgaben:

1. Notieren Sie die wichtigsten Fakten zur Auferstehungsgeschichte!

2. Fassen Sie noch einmal stichwortartig die wesentlichen Aussagen der Autoren Thiede und Lüdemann zusammen!

3. Stellen Sie die Positionen gegenüber und diskutieren Sie sie!

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Deutungen der Auferstehung Jesu: Zwei kontrastierende theologische Ansätze im Vergleich

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.